



## Von Neumontabauern, hilfsbereiten Menschen und Zeitungsredakteuren in Fußballtrikots

Spitzen und Notizen der Woche aus dem Westerwaldkreis, gesammelt von Hans Georg Egenolf

### Gefühlte Sicherheit

Heile Welt Westerwald: **Günter Beyer**, 82, Polizeibeamter a.D. aus Köln, hat sich am vergangenen Wochenende in seiner Entscheidung bestätigt gesehen, seinen Lebensabend in Montabaur zu verbringen. Er fühlte sich – im ganz und gar positiven Sinne – an die 50- und 60er-Jahre erinnert, als er am Sonntag beim ökumenischen Gottesdienst dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten **Kurt Beck** hautnah begegnen durfte und dieser sich auch noch bereitwillig mit dem Neumontabauer ablichten ließ. „Nicht einen einzigen uniformierten Polizisten habe ich gesehen. In Köln hätte man für ein solches Ereignis Straßenzüge gesperrt“, glaubt Beyer und gesteht, sich in der Stadt am Rhein ohnehin nicht mehr sicher gefühlt zu haben. Ganz anders im Westerwald: „Hier haben wir uns schon nach fünf Stunden pudelwohl gefühlt“, sagt Beyer, der mit seiner Frau **Olga** im Senioren-Wohnpark seit vier Monaten ein neues Zuhause und eine gefühlte Sicherheit gefunden hat, um die er zu-



Aufschauen zum Landesvater: Neuwesterwälder **Günter Beyer** begegnet **Kurt Beck** vor der katholischen Kirche in Montabaur. Die Volksnähe des Ministerpräsidenten gefällt dem 82-Jährigen: „Das gibt es nur hier in Rheinland-Pfalz.“

### Das kreativste Team

Neun wackere Helden machten sich am vergangenen Wochenende auf den Weg in den **LaOla-Fußballcenter** nach **Mönchengladbach**, um die **Rhein-Zeitung** beim **Presse-Ball**, einem der größten Medien-Fußballturniere in Deutschland, zu vertreten. Bereits zum dritten Mal spielten Journalistenteams gegen Mannschaften aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Showbiz um die begehrten Pokale. Mit

rem gegen den späteren Turniersieger mit dem ehemaligen Gladbacher Fußballprofi **Peter Wynhoff**), und das Achtelfinale wurde knapp verpasst. Bei der abschließenden Siegerehrung konnten die RZler dann aber doch jubeln: Als Mannschaft mit der mit Abstand weitesten Anreise wurden die Kicker um „Teamchef“ **Frank Jellinek** von der Turnierleitung mit dem Pokal für das „**kreativste Fußball-Team des Turniers**“ ausgezeichnet. Und noch eine wertvolle



Gruppenbild mit prominentem Schwergewicht: **Markus Gerhards**, **Holger Pöritzsch**, **Reiner Calmund**, **Frank Jellinek** und **Dennis Litz** (von rechts) beim **Presse-Ball** in **Mönchengladbach**. Foto rechts: **Ex-Bundesliga-Trainer Horst Köppel** (rechts) überreicht „**Teamchef**“ **Frank Jellinek** den Pokal für das „**kreativste Team des Turniers**“. ■ Fotos: **Thomas Litz**, **Holger Pöritzsch**



nächst einmal zu beneiden ist. Die Realität sieht aber leider ein bisschen anders aus – wie die Kriminalitätsstatistik Jahr für Jahr leidvoll bestätigt. Gleich mehrere Hunderte Uniformierte hätte Beyer zudem beispielsweise nur knapp 24 Stunden vor dem Volkstrauertag ein paar Kilometer entfernt in Nassau und Nastätten antreffen können. Dort mussten Polizisten Extremisten auseinanderhalten und dafür sorgen, dass den „Kameraden Neonazis“ das Recht der freien Meinungsäußerung zuteil wurde. Heile Welt Westerwald und Rheinland-Pfalz? Wohl kaum.

Sportredakteur **Frank Jellinek**, dem stellvertretenden Redaktionsleiter **Holger Pöritzsch**, Lokalsportmitarbeiter **Markus Gerhards** sowie Medienberater **Thomas Litz** stellte die WZ gleich vier Akteure. Komplettiert wurde das Team durch die Redaktionskollegen **Peter Lausmann** (Koblenz), **Oliver Treptow** und **Markus Kuhlen** (beide Altenkirchen), **Marcus Pauly** (Bad Neuenahr) sowie Gastspieler **Dennis Litz**. Als **1. FC Chancetod** an den Start gegangen, musste das Team leider schnell feststellen, dass der Name Programm war. Einem Sieg im Auftaktspiel folgten drei Niederlagen (unter ande-

Trophäe hatten die Jungs auf der Heimreise im Gepäck: **Dennis Litz** gewann bei der großen Turniertombola eine Kochschürze und ließ diese signieren – vom Stargast des Tages: **Reiner Calmund**.

### Großzügige Hilfe

Menschen, die sich für andere einsetzen, können die Welt aber dennoch ein bisschen heiler machen. So herrschte jetzt große Freude bei **Jacqueline Limbach** (12) aus Schiefbahn bei Krefeld und ihren Eltern **Elisabeth** und **Marcus**. Auf der Stromberg in Stromberg erhielt das behinderte Mädchen ein neues, individuell angefertigtes dreirädriges Liegerad, ausgestattet mit Scheibenbremsen und 27 Gängen, das der Westerwälder Radsportler **Klaus Nattermann** aus Eitelborn im Namen der Firma **Secona** sowie die Mitglieder des erst vor wenigen Wochen gegründeten **Rotary-Clubs Stromberg-Naheland**, **Inka Kreling**, **Daniela Reimann** und **Angelika Schaefer**, übergaben. Nattermann ein begeisterter Radsportler, der mit den Stromberger Rotariern die Kosten von 3500 Euro trägt, hat bereits mit seiner „**Tour der Hilfe**“ auf sich aufmerksam gemacht und für die Initiative „**Herzenssache**“ mit **Johann Lafer** gekocht.



**Jacqueline Limbach** und ihre Eltern **Elisabeth** (links) und **Marcus** (stehend) freuten sich über das neue Liegerad, das der Westerwälder Radsportler **Klaus Nattermann** aus Eitelborn (in der Hocke) und die Mitglieder des **Rotary-Clubs Stromberg-Naheland**, (von links) **Inka Kreling**, **Daniela Reimann** und **Angelika Schaefer**, übergaben.

■ Bis nächsten Samstag „**Allemoll!**“